

## TV-TAGEBUCH



**Daniel Hadler**

daniel.hadler@kleinezeitung.at

## Therapie mit Boxhandschuh

Rückblick auf die ATV-Show „Teenager Bootcamp“

Die Grundkonstellation ließ eine üble Mischung aus Trash und billiger Bloßstellung junger, gepeinigter Seelen vermuten. Im „Teenager Bootcamp“, dem Neuling im ATV-Programm, treffen 15 Jugendliche und ihre kampfgeprobten Coaches aufeinander, die ihnen „die Wadln viririchten wollen“. Der eine ist Vizeleutnant beim Bundesheer, der zweite war früher ein Profi-Boxer. Eine martialischere Melange kam der ATV-Redaktion offenbar nicht in den Sinn. An diesem Bild würde auch die anwesende Psychologin wenig ändern.

Nach der ersten Folge möchte man anmerken: alles nicht so schlimm. Zumindest im Camp. Die wahre Tragik erleben die Jugendlichen in ihrem Privatleben: Mobbing, Gewalt und eine Kette an Misserfolgen zermürben die 14- bis 20-Jährigen, die sich überraschend handzahn geben: Der eine will „an seinem Durchhaltevermögen arbeiten“, der andere „seinen Vater stolz machen“, die dritte hofft auf neue Jobperspektiven. Brave Bitterkeit statt Rabaukentum.

Das titelgebende „Bootcamp“ ist entsprechend (und zum Glück) ein provokanter Etikettenschwindel: Hier wird niemand in Tradition brutaler amerikanischer Umerziehungslager gebrochen, sondern bestenfalls aufgepäppelt. Überraschung geglückt.